

Liebe Entlassschülerinnen und –schüler,  
liebe Eltern, Großeltern und Verwandte,  
liebe Lehrerinnen und Lehrer,  
liebe Gäste!

Ein Mann verirrt sich im Wald. Es dämmt schon und mit zunehmender Dunkelheit wird er immer nervöser. Schließlich sieht er in der Ferne ein Licht und geht darauf zu. Das Licht gehört einem Mann, der eine Laterne hochhält.

Der Verirrte sagt: "Da bin ich aber froh, dass ich Sie gefunden habe. Ich habe mich nämlich verirrt und hatte schon Sorge, dass ich mich in der Dunkelheit gar nicht mehr zurechtfinden würde. Aber jetzt ist ja alles in Ordnung, denn Sie können mir ja zeigen, wie ich wieder aus dem Wald herauskomme."

"Es tut mir leid", erwidert der Mann mit der Laterne, "aber **ich** habe mich auch verirrt."

Der erste Mann seufzt: "Na ja, dann lassen Sie uns gemeinsam weitergehen. Ich glaube, wir gehen am besten in diese Richtung!"

Der Mann will losgehen, doch der andere hält ihn fest.

"Warten Sie", sagt er. "Ich kann nicht so schnell. Ich bin **blind**."

Der andere schüttelt verständnislos den Kopf: "Wieso haben Sie dann eine **Laterne** - wenn Sie gar nichts sehen können?"

Der Mann mit der Laterne erwidert: "Ganz einfach. Damit Sie **mich** sehen können."

Wir kommen gleich auf die Geschichte zurück.

### **Nur noch wenige Minuten trennen uns von einem großen Moment!**

Nach vier Jahren Grundschule und meist sechs Jahren Gesamtschule erhaltet ihr von euren Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern euer Abschlusszeugnis überreicht. Es bestätigt, dass ihr die vom Schulministerium des Landes NRW erreichten Bedingungen erfüllt habt:

- entweder für den Hauptschulabschluss
- oder für die Fachoberschulreife

- oder für die Fachoberschulreife mit Qualifikationsvermerk

Mit allen drei Abschlüssen könnt ihr nun eine Lehre machen, mit der Fachoberschulreife mit Qualifikationsvermerk auch eine gymnasiale Oberstufe besuchen.

Man sieht, es hat sich gelohnt!

Als eure Eltern und vielleicht auch ihr im November 2006 zu unserem Tag der Offenen Tür kamen, haben wir ihnen gesagt, dass an einer Gesamtschule die Wege möglichst lange offen gehalten werden.

Ihr mögt mit großem Elan in der 5. Klasse gestartet sein, aber bis zum Ende der 10 war es dann doch ein weiterer Weg, als man anfangs dachte, und da gab es manche Hürden zu überwinden - privater und schulischer Art.

Denkt mal an die 6. Klasse in Haus I oder II, an die 7. Klasse und 8. Klasse in Haus III oder an die 9. Klasse.

Manchmal mussten viele Gespräche mit euch geführt werden:

- von euren Klassenleitungen und
- den Fachlehrkräften und
- den Eltern.

Keiner aber von euch wurde auf der Strecke gelassen, keiner wurde gezwungen, die Bertha-von-Suttner-Gesamtschule zu verlassen - die Wege waren lange offen. Das war versprochen, das wurde eingehalten.

Die allermeisten von euch haben die Chancen unserer Gesamtschule gut genutzt, das konnte ich an allen euren Zeugnissen sehen, die ich gestern unterschrieben habe und die ihr gleich mit zwei beglaubigten Abschriften erhaltet. Wir werden gleich die Besten jeder Klasse gesondert ehren - prima Leistungen sind dabei.

Manche haben die Chancen unserer Schule erst ziemlich spät genutzt - aber immerhin!

Es ging auch nie ohne euren persönlichen Arbeitseinsatz, verschenkt wurden die Abschlüsse nicht, auch zentrale Prüfungen, für alle in NRW gleich, waren zu bestehen und manche Klassenarbeit und mündliche Prüfung mehr. Das habt ihr nun erfolgreich geschafft und erhaltet nun einen wichtigen Schulabschluss.

Was nehmt ihr mit von unserer Schule? Nun, das müsst ihr selber entscheiden. Vielleicht habt ihr euch in einem oder mehreren unser **sieben Schulschwerpunkte unseres Schulprogramms**, unseren Säulen engagiert, hervorgetan:

1. den Sprachen mit bilingualem Unterricht
2. der Musik
3. dem Sport
4. Computer und Internet
5. den Naturwissenschaften
6. der Berufsvorbereitung
7. und last not least der Säule Nummer 7: der Friedenserziehung

Es ist aber nicht nur fachliches Wissen, dass unsere Schule euch weitergegeben hat. Es ist mehr.

Und jetzt komme ich auf die kleine Geschichte vom Anfang zurück.

Warum hat der Blinde überhaupt eine Laterne mitgenommen? Für uns, die wir sehen können, erscheint das unsinnig - nicht so für den Blinden.

**Er** kann nur gerettet werden, wenn man ihn sieht.

Ein Sehender braucht eine Laterne **zum Sehen**, ein Blinder **zum Gesehenwerden**.

Um das zu verstehen, muss man einen **Perspektivwechsel** vornehmen. Der Blinde versetzt sich in die Lage desjenigen, der ihm helfen soll. Das verändert seine Fragestellung.

Und genau das haben wir versucht, euch über die Jahre hinweg beizubringen.

Einmal ist wichtig, was ich selber denke, ich muss aber auch offen sein für andere Perspektiven und Fragestellungen.

Deshalb hattet ihr im Unterricht Partnerarbeit, damit ihr neue Perspektiven gewinnt,  
deshalb hattet ihr Gruppenarbeit, damit ihr von anderen lernt und anderen helfen könntet,  
deshalb habt ihr Teams gebildet, damit ihr Perspektivwechsel erfahrt und sich ganz andere Fragen als die des eigenen Kopfes auftaten.

Und genau das braucht ihr nun im Leben, in der Lehre, im Beruf, in der gymnasialen Oberstufe:

- mit anderen kooperieren und von ihnen helfen
- andere Perspektiven kennenlernen und dadurch klüger werden
- fremde Fragestellungen durchdenken und seinen Horizont erweitern.

Nicht die **Einzelstimme** ist gefragt, vielmehr die **Mehrstimmigkeit**.

Übrigens auch und ganz besonders im Fußball.

Wenn heute Gomez - wenn er denn mitspielt - nicht die entscheidenden Vorlagen bekommt, steht er alleine vorne. Von hinten kann er sich nicht alle Bälle allein holen.

Allerdings braucht man auch das Einzelkönnen, sich blitzschnell zu drehen und abzuziehen, das Leder genau an der richtigen Stelle hineinzuwuchten,

Es braucht auch denjenigen Mann, der sich Ahnung erarbeitet hat,

diejenige Frau, die über Spezialkenntnisse verfügt.

Nun - von uns habt ihr die Grundlagen - jetzt seid ihr an der Reihe. Nutzt die Stärken, die in jedem von euch liegen, auch wenn es ab und zu Misserfolge geben wird. Die gehören im Leben einfach dazu. In deren Überwindung zeigt sich der Meister, auch wenn es einmal trübe aussieht - denkt an den Blinden, der sich nicht hinsetzte und verzweifelte.

Also - jetzt seid ihr an der Reihe!

Mein großer Dank für die intensive Betreuung dieses 10. Jahrgangs gilt eurer Abteilungsleiterin, Frau Gesamtschulrektorin Heiermann und eurem Beratungslehrer, Herrn OStR Lehmkühler.

Als Schulleiter bedanke ich mich weiterhin ganz herzlich bei euren Klassenleitungen für ihre gute pädagogische Arbeit:

Frau Cramer und Herrn Lehmkühler, die die Klasse 10A geführt haben  
Frau Zwadlo, der Klassenlehrerin der 10B  
Frau Klümper und Herrn Freis für die 10C

Frau Isbruch Schulz für die 10 D  
Herrn Oomen und Frau Stach, Klassenleitungsteam der 10E  
sowie last but not least Herrn Witt, Klassenlehrer der 10F

Der Schluss aber gehört euch:

Ich beglückwünsche euch zu eurem Abschlusszeugnis und wünsche euch im Namen der Schulleitung und des Lehrerkollegiums der Bertha-von-Suttner-Gesamtschule Dormagen alles Gute für euren weiteren beruflichen oder schulischen Weg.

Vielen Dank!